

Alsdann laß deine Liebestreu,  
 Herr Jesu, bei mir stehen,  
 Luft zuwehen,  
 Daß ich getrost und frei  
 Mög in dein Reich eingehen!

140

### 75. Herrn Johann Arnds Gebet um zeitliche und ewige Wolsfahrt.

Mel.: Ebeling's Weise, und: Im finstern Stall, o Wunder. — In den Gemeindegeseangbüchern; wol nicht mehr.

Ich danke dir demütiglich,  
 O Gott, mein Vater, daß du dich  
 Von deinem Zorn gewendet  
 Und deinen Sohn  
 Zur Freud und Kron  
 Uns in die Welt gesendet.

5

Er ist gekommen, hat sein Blut  
 Vergossen und in solcher Flut  
 All unser Sünd ersticket.  
 Wer Ihn nur faßt,  
 Wird aller Last  
 Benommen und erquicket.

10

Ich bitte, was ich bitten kann,  
 Herzlíeber Vater, nimm mich an  
 In diesen edlen Orden,  
 Der durch dieß Blut  
 Gerecht und gut  
 Und ewig selig worden.

15

75. C. 1656, Nr. 318. — Aus Arnd's „Paradißgärtlein“ (Goslar 1621. 4.) 3, 17, S. 294: „Gebet um zeitliche und ewige Wolsfahrt“. — 1—6. Arnd: Allmächtiger, barmherziger Gott, lieber Vater, ich danke dir demütiglich, daß du mich armen Sünder zu deinem Erkenntniß hast kommen lassen und deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern einigen Erlöser, Heiland und Trost, mir geoffenbaret. — 7—12: und für mich armen verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben, auf daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe. — 13—18. Arnd: Ich bitte dich, lieber Vater, du wollest mir um desselben heiligen bitteren Leidens und Sterbens willen gnädig und barmherzig sein und mir alle meine Sünde vergeben.

Laß meines Glaubens Aug und Hand  
 Ergreifen dieses werthe Pfand. 20  
 Und nimmermehr verlieren;  
 Laß dieses Licht  
 Mein Angesicht  
 Zum ewgen Lichte führen!

Bereite meiner Seelen Haus, 25  
 Wirf allen Kot und Unflat aus,  
 Bau in mir deine Hütte,  
 Daß deine Güt  
 In mein Gemüt  
 All ihre Lieb ausschütte! 30

Wann ich die hab, ist alles mein.  
 Du kannst nicht ohne Gaben sein,  
 Hast tausend Weg und Weisen,  
 Dein arme Heerd  
 Auf dieser Erd 35  
 Zu nähren und zu speisen.

Gib mir, daß ich an meinem Ort  
 Allstets dich fürcht in deinem Wort  
 Und meinen Stand so führe,  
 Daß Glaub und Treu 40  
 Stets bei mir sei  
 Und all mein Leben ziere!

Gib mir ein gnügsam Herz und Sinn!  
 Denn das ist ja ein großer Gewinn,  
 In steter Andacht liegen 45  
 Und, wenn Gott gibt  
 Was Ihm beliebt,  
 Ihm lassen gerne gnügen.

19–24. Arnd: wollest mich in diesem Glauben und Trost bis an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten, mich mit deinem heiligen Geist erleuchten, daß ich in diesem Erkenntniß von Tage zu Tage möge wachsen und zunehmen und mein ganzes Leben nach deinem göttlichen Willen christlich möge zubringen. — 25–30. Arnd: Auch wollest du, lieber Vater, bei mir bleiben und mein Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. — 31–36. Arnd: Auch wollest du, lieber Vater, meinen Beruf und Nahrung segnen. — 37–42. Arnd: und mir deine Gnade geben, daß ich darinnen möge thun, was recht ist, und den Glauben und gut Gewissen behalten. — 43–48. Arnd: Gib mir ein genügsam Herz, daß ich mir an deinem Segen und Gaben, so du aus Gnaden bescherest,

Das Wenige, das durch Gottes Gnad  
Ein Frommer und Gerechter hat, 50  
Ist vielmal mehr geehret  
Als alles Geld,  
Davon die Welt  
Mit frechem Herzen zehret.

Die Frommen sind dir, Herr, bewußt; 55  
Du bist ihr und sie deine Lust  
Und werden nicht zu Schanden.  
Kommt theure Zeit,  
Findt sich bereit  
Ihr Brot in allen Landen. 60

Gott hat den, der Ihn fürchtet, lieb,  
Sieht zu, daß ihn kein Unfall trüb,  
Hat Lust zu seinen Wegen;  
Und wenn er fällt,  
Steht Gott und hält 65  
Ihn fest in seinem Segen.

Des Höchsten Auge sieht auf die,  
So auf ihn hoffen spät und früh,  
Daß Er sie schütz und rette  
Aus aller Not, 70  
Wann sie der Tod  
Auch selbst verschlungen hätte.

Herr, du kannst nichts als gütig sein,  
Du woldest deiner Güte Schein  
Uns und all denen gönnen, 75  
Die sich mit Mund  
Und Herzengrund  
Allein zu dir bekennen!

begnügen lasse. Denn es ist ein großer Gewinn, gottselig sein und sich begnügen lassen. — 49—54. Arnd: Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser denn das große Gut vieler Gottlosen. — 55—60. Arnd: Du, Herr, kenne die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben; sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben. — 61—66. Arnd: Von dem Herrn wird eines frommen Mannes Gang gefordert, und der Herr hat Lust zu seinen Wegen; fällt er, so wird er nicht weggeworfen, sondern der Herr hält ihn bei der Hand. — 67—72. Arnd: Siehe, des Herrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seelen vom Tode errette und ernähre sie in der Theurung. — 73—78. Diese Strophe ist freier Zusatz Gerhardt's.

Insonderheit nimm wol in Acht  
 Den Fürsten, den du uns gemacht 80  
 Zu unsers Landes Krone;  
 Laß immerzu  
 Sein Fried und Ruh  
 Auf seinem Stuhl und Throne!

Halt unser liebes Vaterland 85  
 In deiner Schoß und starker Hand!  
 Behüt uns allzusammen  
 Für falscher Lehr  
 Und Feindes Heer,  
 Für Pest und Feuersflammen! 90

Nimm all der Meinen eben wahr,  
 Treib, Herr, die böse Höllenschaar  
 Von Jungen und von Alten,  
 Daß deine Heerd  
 Nie zeitlich werd 95  
 Und ewig dort erhalten!

---

79—84. Arnd: Du woldest auch, lieber Gott und Vater, unsre fromme Obrigkeit (behüten). — 80 den Fürsten. Die Beschränkung des allgemeinen Begriffs „Obrigkeit“ auf den speciellen des „Fürsten“, die hier von Gerhardt herrührt, läßt schließen, daß auch 36, 55 und 39, 98 auf den Landesherrn gerichtet war. In allen drei Stellen ist nur im Singular von einem Fürsten die Rede; von welchem, ist bei der Ungewißheit über die Abfassungszeit der Gesänge nicht zu bestimmen. — 85—90. Arnd: und unser liebes Vaterland segnen und behüten für falscher Lehr, für Krieg, Pestilenz und theurer Zeit. — 86 in deiner Schoß, fem. — 91—96. Arnd: Woldest auch mich, meine Kinder und alle fromme Christen an Leib und Seele segnen und behüten, und mein ganzes Haus und alles was ich habe durch den Schutz deiner heiligen Engel vor den unreinen, schädlichen und lügenhaften Teufeln und bösen Geistern und allen ihren Werkzeugen gnädiglich schützen und bewahren durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.